

Seniorenheim St. Michael wird geweiht

Morgen Tag der offenen Tür

Füssen (nz). Am kommenden Sonntag erhält das Seniorenheim St. Michael die kirchliche Weihe. Domkapitular Dr. Karl-H. einz Braun und Stadtpfarrer Hans Draesner werden dem Haus und seinen Bewohnern den Segen spenden. Nach der Feier steht am späten Sonntagnachmittag das Haus zur Besichtigung für jedermann offen.

Mit dem Neubau ist für die nächste Zukunft eine Aufgabe gelöst, die sich der Kreisverband Füssen des Bayerischen Roten Kreuzes stellte: alten Menschen eine Heimstätte zu bieten, in der sie behütet und umsorgt ihr Alter verbringen und dennoch ihr Leben ganz nach eigenem Ermessen gestalten können. Für längere Zeit ist der Bedarf an Plätzen in einem komfortablen Altenheim gedeckt. Nicht wie früher muß man sich auf eine Warteliste setzen lassen, um einmal einziehen zu können.

Wenn die Geistlichen am Sonntag dem Haus den kirchlichen Segen gegeben haben — ein ökumenischer Gottesdienst in der Hauskapelle geht voraus — wird es auch der Füssener Bevölkerung zur Besichtigung am Nachmittag freistehen. Jeder kann sich davon überzeugen, mit wieviel Umsicht ein Haus geschaffen wurde, in dem der Lebensabend noch zu schönen Jahren werden kann. Hier herrscht eine Atmosphäre der Geborgenheit und Ruhe. Und die Lebensfreude muß hier wach sein, wenn die Sonne durch alle Räume flutet und durch die Fenster die schönste Landschaft blickt. Teppichböden in den Räumen und Fluren sorgen nicht nur für erholsame Ruhe, sondern auch für Gemütlichkeit.

Vier Stockwerke hoch ist der Neubau von St. Michael. Aus dem massigen Betonklotz wurde durch die Holzverkleidung ein gefälliges Gebäude, das sich gut in die Landschaft einfügt und damit auch vom Äußeren her die Zustimmung aller gefunden hat.

74 Zimmer im Neubau

- Noch mehr zufrieden sind natürlich die Bewohner, denen an Komfort hier manches geboten wird. Die 74 Zimmer des Neubaus sind mit komfortabler Naßzelle ausgestattet, auch gibt es richtige kleine Wohnungen mit zwei Zimmern und vier Appartements mit kleiner Küche, wenn jemand seine Kochkünste nicht ganz verlernen möchte.

Die Zimmer sind alle so geräumig, daß der Bewohner sich noch mit manch liebevollem Möbelstück umgeben kann, da-



mit der Umzug von der eigenen Wohnung ins Seniorenheim keine drastische Umstellung bedeutet. Nur mit dem Unterschied, daß nun die Sorgen und Lasten des Alltags dem alten Menschen von den Schultern genommen sind. Er kann sich an den gedeckten Tisch setzen, für die Bett- und Leibwäsche wird gesorgt. Die Wäscherei befindet sich in St. Martin. Wer nicht jedes Essen verträgt, für den steht Diät oder Schonkost bereit und wer eine bestimmte Speise absolut nicht mag, bekommt etwas anderes vorgesetzt. Es ist fast unglaublich, welche Mühe sich der Koch Leonhard Fass, der schon einige Jahre die Insassen von St. Michael betreut, und seine Beiköchin sich machen. Allerdings werden Diät und Schonkost in geringem Prozentsatz in Anspruch genommen. Niemand ist übrigens verpflichtet, sich zu den Mahlzeiten im sehr gemütlichen Speisesaal einzufinden. Er kann die Mahlzeiten auch in seinem Zimmer einnehmen. Er kann bis in den hellen Tag hinein schlafen und bekommt dennoch sein Frühstück in seinen vier Wänden serviert.

Individueller Service

Natürlich sind dies für das Personal zusätzliche Belastungen, die viel Zeit kosten. Die 19 Personen, die unter der Leitung von Schwester Christina Engelhardt tätig sind, haben ein gerüttelt Maß an Arbeit zu leisten. Die täglichen Putzarbeiten besorgt eine Putzkolonne, die jeden Morgen erscheint und dafür sorgt, daß in dem Heim alles nur so blitzt und blinkt. Das Wirkungsfeld des Koches befindet sich im Kel-

lergeschoß. Durch eine sehr durchdachte Anordnung der zur Küche gehörenden Räume wird die Arbeit erleichtert. In einem kleinen Rundgang sind hintereinander die verschiedenen Vorratsräume, die Kühl- und Gefrierräume zu erreichen. Die Küche selbst ist sehr geräumig und hell. Selbstverständlich ist die Küche mit allen modernen Geräten ausgestattet. Hier unten befinden sich auch der Eßraum und die sanitären Räume für das Personal. Ein großer Aufzug befördert die Speisen in die Teeküche vor dem Speisesaal. Die Personenaufzüge im Haus sind übrigens alle mit Sitzgelegenheit versehen, mit Rücksicht auf das Alter der Benutzer.

Behagliche Gemeinschaftsräume

- Aber gehen wir wieder in die oberen Stockwerke. Hier wurde so klug geplant, daß nirgends durch lange Gänge der Eindruck entsteht, mit vielen Menschen unter einem Dach zu leben. Überall in den Gängen sind gemütliche Sitzgruppen mit einer Stehlampe, jedes Stockwerk hat einen Aufenthaltsraum mit einer Radioanlage, die die Einstellung jedes Programms ermöglicht.

Hier finden sich immer wieder Gruppen zur Unterhaltung zusammen. Allerdings nicht in dem Maße, wie es sich Schwester Christina zur Bildung einer Gemeinschaft wünschte. Im Keller ist ein gemütliches Bierstüberl. Glanzstück aber ist die Cafeteria im obersten Stock. Von hier gelangt man auf die Terrasse, die fast das ganze

Haus umzieht und einen unbeschreiblich schönen Blick auf die Berge und Füssen mit dem Hohen Schloß freigibt. Eine Rundschau fast wie auf einem kleinen Gipfel, die sicher jeder im Hause gern genießt und ihm das Gefühl der Weite vermittelt. Wenn es nicht mehr möglich ist, einen Spaziergang im nahen Faulenbacher Tal zu machen, dem ist hier die Gelegenheit gegeben, ganz bequem angesichts der schönen Landschaft einen kleinen Rundgang zu machen, ungefähr wie auf dem Deck eines Schiffes.

Literatur steht in den Aufenthaltsräumen zur Verfügung, und wer sich zwischen durch ein Getränk besorgen möchte, braucht nur zu dem Automaten, der sich im Hause befindet, zu gehen, um sich seinen Wunsch zu erfüllen. Den weiten Ausblick genießen auch die Bewohner der Räume, die an die Cafeteria anschließen. Eine Glaswand mit großer Tür öffnet sich zur Terrasse. Eine Dame, die hier oben wohnt, arrangiert einmal in der Woche ein Treffen bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria und sorgt auf diese Weise für Kontakte. Sicher wird sich manche auf diesen Nachmittag freuen. Als Blumenfreundin sorgt sie dann auch für Blumenschmuck an diesem Tag und ihr Nachbar, ein Architekt und Hobbymaler aus Frankfurt, hängt jeweils eines seiner Bilder als „Leigabe“ bei dieser Gelegenheit auf. Man sieht, auch seitens der Bewohner von St. Michael rührt sich etwas. Der noch sehr rüstige, 90 Jahre alte Herr präsentiert uns bei unserem Besuch einen Stuhl, auf dem Frau Rat Goethe einst ge-

sessen hat. Dieses Möbelstück voll Tradition nebst einigen anderen Sachen ist noch die Verbindung zur alten Heimat.

Eigene Pflegestation

Die Pflegestation hat mit Krankenzimmern nichts zu tun. Farbige Möbel machen die Räume gemütlich und fördern damit den Gesundungsprozeß. Eine Altenpflegerin und eine Schwesternhelferin betreuen die Abteilung mit 18 Betten, die jedoch nicht immer alle belegt sind. Im Heim sind auch einige Praktikantinnen tätig, die ihr soziales Jahr ableisten. Ein Fernsehzimmer befindet sich ebenfalls im Gebäude. Inmitten des Hauses befindet sich die Kapelle, in der je einmal in der Woche ein evangelischer und ein katholischer Gottesdienst stattfinden. Es wird also auch für den inneren Menschen gesorgt. Mit allen Anliegen kommen übrigens die Bewohner des Hauses zu Schwester Christina, die in den drei Wochen, da sie die Leitung des Hauses innehat, sich das Vertrauen aller sichtlich erwarb.

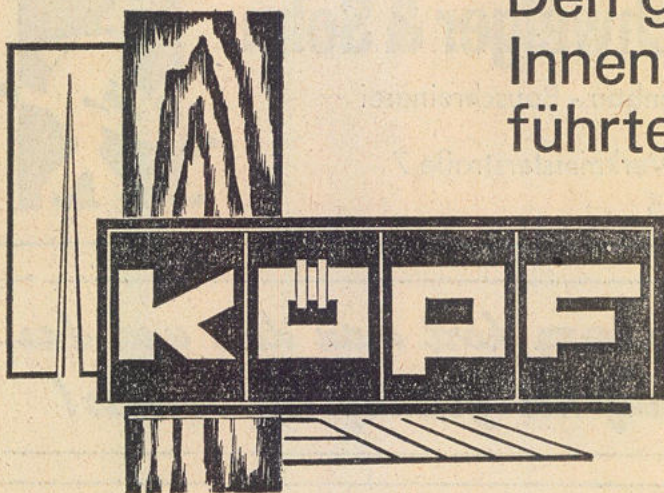
Der Pensionspreis

Die Pensionspreise in diesem Hause wurden kostendeckend veranschlagt. Allerdings springt im Neubau die Sozialhilfe nicht ein, wenn das Einkommen nach einer Erhöhung — die Sätze wurden ab diesem Sommer um 10 Prozent angehoben — nicht mehr ausreicht. Bis jetzt traten jedoch keine Härtefälle auf, beziehungsweise wurden tragbare Lösungen gefunden.

Ausführung von
Maler- und
Tapezierarbeiten

Farben-Drentwett

FÜSSEN - Luitpoldstraße und Hintere Gasse - Telefon 6316



FÜSSEN - Kemptener Straße 49

Innenausbau — Schreinerei — Möbelverkauf

Den gesamten
Innenausbau
führte aus:

Wir lieferten
und montierten
die gesamte
Großkochanlage

Gehr. Brunner

Herdfabrik - Großkochanlagen
8331 Spanberg — Eggenfelden
Telefon 08721/8266

Bauholz
Schnittholz
Hobelware in
verschiedenen
Profilen

Ottmar Merk KG, Füssen

Säge- und Hobelwerk - Holzbau

Wir lieferten:
Holzverkleidung für
Außenfassade und
Fichtenprofilbretter
für die Decken